

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einführung: Denkverbote und was sie bezwecken sollen</b> .....	19
1. Tabus und Denkverbote .....	19
2. Eine aufschlußreiche Rede .....	28
3. Was auf dem Spiele steht .....	36

## A. Grundsätzliches über den Islam

<b>Einführung</b> .....	55
1. Der eine Allah und die „Religion des Verstandes“ .....	55
2. Die „rechtgeleitete“ Gemeinde .....	58
3. Die uneinholbare Überlegenheit der islamischen <i>umma</i> .....	63
<b>I. Schöpfer und Kosmos im Koran</b> .....	66
1. Der Beginn der Offenbarungen .....	67
2. Der Ursprung des mohammedschen Monotheismus .....	69
3. Allah auf dem Thron .....	75
<b>II. Das Menschenverständnis des Islams</b> .....	85
1. Der Mensch als Stellvertreter Allahs und der Islam .....	85
2. Kämpferische Gläubigkeit und die Freiheit des Willens .....	90
3. Die Entmächtigung des geschaffenen Werdenden .....	92
4. Der Mensch und das „Verborgene“ .....	95
<b>III. Die muslimische Glaubensgemeinschaft als die Verwirklichung des göttlichen Willens auf Erden</b> .....	101
1. Das Hadith .....	102
2. Die Islamisierung der Gesellschaft durch die Gelehrten .....	105
3. Zweifel an den autoritativen Texten .....	109
4. Schlußbemerkung .....	113
<b>IV. Religion und Staat im Islam seit dem 11. Jahrhundert</b> .....	115
<b>V. Die Überbietung der Riten – Gesetzesfrömmigkeit und Sufismus im Islam</b> .....	125
1. Vorbemerkung .....	125
2. Wert und Unwert der Welt .....	126
3. Der Sinn der Riten .....	127
4. Die Überbietung der Riten .....	130

VI. Islam als Ideologie .....	134
1. Islam und arabische Nation .....	134
2. Nationen im Islam? .....	138
3. Ideologischer Synkretismus: Islam als diesseitsbezogene Heilslehre ....	143
4. Der Totalitätsanspruch .....	147

### **B. Das Weltbild des Christentums und des Islams im Vergleich**

Einführung .....	151
1. Nicht von dieser Welt .....	151
2. Offen für das verantwortliche Handeln des Menschen .....	155
3. Die theokratischen Grundzüge des Islams .....	159
I. Das Christentum im Urteil des Islams .....	166
1. Die „Torheit des Christentums“ .....	166
2. Der religionsgeschichtliche Hintergrund der Abwertung des Christentums .....	172
II. Die „Legitimität der Neuzeit“ .....	179
1. Säkularisierung als eigenständiger Sachverhalt .....	179
2. Die Verklärung der frühen islamischen Geschichte .....	181
3. Geschlossene gegen offene Fortschrittsidee .....	183
4. Formen der Selbstbehauptung gegen religiöse Autorität .....	186
5. Verzicht auf ewige, endgültige Wahrheit .....	189
6. Religion im Zeitalter fehlender endgültiger Wahrheit .....	191

### **C. Der Islam und der säkulare Staat – Grundlinien eines Konflikts**

Einführung .....	195
1. Islam und Politik .....	195
2. Die Widersprüchlichkeit schariatischer Urteile .....	203
3. Recht als Moral .....	214
4. Islamische Säkularität? .....	219
I. Kann es einen säkularisierten Islam geben? .....	233
1. Vorbemerkung .....	233
2. Die Heilslehre des Islams .....	234
3. Die gesellschaftliche und politische Verwirklichung der islamischen Heilslehre .....	235
4. Islamische Heilslehre und säkularisierte Gesellschaft .....	239
II. Staatliche Machtausübung und private Gewalt im Islam .....	244
1. Die religiös-politische Dimension der Botschaft Mohammeds .....	245
2. Die islamische Machtausübung und die Botschaft des Propheten .....	249
3. Die zweifache Mediatisierung der Machtausübung .....	253
4. Schlußbetrachtung .....	257

III. Islam oder Islamismus? – Probleme einer Grenzziehung .....	261
1. Vorbemerkung .....	261
2. Christliche Endzeithoffnung – islamische Diesseitserfüllung .....	262
3. Glaube, bewiesen durch die Teilnahme am Krieg .....	263
4. Abstufungen der Gesetzesfrömmigkeit .....	264
IV. „Erst der Muslim ist ein freier Mensch!“ Die Menschenrechte aus islamischer Sicht .....	269
1. Die Menschenrechte, eine die Kulturen übersteigende Idee? .....	269
2. Islamische Voraussetzungen .....	270
3. Islamisches Menschenrecht .....	271
4. Aktuelle Aspekte .....	275
V. Auszüge aus einem Gutachten, betreffend die Notwendigkeit des Vollzugs des rituellen Gebets in einer staatlichen allgemeinbildenden Schule .....	279
Fazit des ersten Teils .....	290
Zweiter Teil: Die Bedeutung der Pflichtgebete im Rahmen des Rechts- systems der Scharia .....	291
Vorbemerkung .....	291
a) Anrufung Allahs versus Pflichtgebet .....	291
b) Ritualrecht als unabdingbare Grundlage des islamischen Gemeinwesens .....	293
c) Die Inkompatibilität des Ritualrechts .....	294
d) Die Befolgung des Ritualrechts als Keimzelle islamischer Staatlichkeit .....	295
e) Die kollektivistische, politische Seite des Ritualrechts .....	297
f) Geltung des Ritualrechts und Ausdehnung des „Gebiets des Islams“ .....	299
g) Das „Gebiet des Vertrags“ .....	300
Fazit des zweiten Teils .....	302

#### **D. Mit Muslimen streiten**

Einführung .....	305
I. Die Bringschuld der Muslime – Säkularer Staat und religiöser Wahrheitsanspruch im Konflikt .....	316
1. Einführung .....	316
2. Grundlinien der islamischen politischen Kultur .....	319
3. Über die Religions- und Gedankenfreiheit im Islam .....	319
4. Können die Wortführer des Islams ihr intellektuelles Gefängnis verlassen? .....	324

II. Islamophobie .....	328
III. Textkritik und Weltverständnis – Motive für die historisch-kritische Analyse heiliger Texte .....	332
IV. Islamische autoritative Texte und das Grundgesetz:	
Ein thematischer Überblick .....	344
1. Die allgemeine Herabwürdigung und Verächtlichmachung Andersgläubiger und Glaubensloser .....	347
2. Die Geringschätzung von Normen und Werten, die nicht auf der Botschaft des Korans, sondern auf eigenverantwortlichem Gebrauch des Verstandes beruhen .....	348
3. Die Verwerfung der Pluralität .....	349
4. Verweigerung der Religionsfreiheit durch Bedrohung des Austritts aus dem Islam mit der Todesstrafe .....	351
5. Die koranischen Strafen .....	354
6. Gewalt gegen Andersgläubige, Dschihad .....	356
a) Allgemeines .....	356
b) Der Glaube .....	358
c) Der Dschihad .....	360
d) „Kein Zwang im Glauben“ .....	364
7. „Meine Diener sind die Erben der Erde“ .....	368
8. Fehlende Gleichberechtigung der Frauen .....	369
V. Schariatistischer Islam und säkulares Denken .....	378
1. Voraussetzungen der Argumentation der KRM-Verbände .....	383
2. Argumentationsmuster .....	388
a) Die Aussage ist als Metapher zu verstehen .....	389
b) Argumentationstaktische Leugnung der Maxime „Religion und Politik sind im Islam eins“ .....	390
c) Die Wahl des „schonenden“ Begriffs .....	391
d) Das Ineinander von Diesseits und Jenseits .....	395
e) „Kontextbezogenheit“ .....	399
f) Das <i>argumentum ad hominem</i> .....	402
3. Schlußfolgerungen .....	404

### Register

I. Begriffe und Sachen .....	408
II. Personen .....	414
III. Arabische Termini .....	417
IV. Zitierte oder im Text erwähnte Koranverse .....	418